

	<p>Objekt: Eichkessel für die Ulmer Maße und Gewichte, so genannter "Keplerkessel"</p> <p>Museum: Museum Ulm Marktplatz 9 89073 Ulm (0731) 161-4330 info.museum@ulm.de</p> <p>Sammlung: Alte Kunst</p> <p>Inventarnummer: AV 1856.1416</p>
--	--

Beschreibung

Die Geschichte des Eichwesens in Ulm lässt sich bis ins Mittelalter zurückverfolgen. Der vom Rat der Stadt bestellte und vereidigte Eichmeister kontrollierte genau, dass beim Wiegen und Messen keine Unregelmäßigkeiten vorkamen. Verstöße gegen die Eichordnung wurden streng geahndet. Doch immer wieder ergab die Überprüfung der verwendeten Eichmaße, dass sie untereinander differierten. Der Ingenieur und Mathematiker Johann Faulhaber (1580-1635) stellte u. a. fest, dass zwei Eichkessel um 3,5 Maß voneinander abwichen. Der Rat der Stadt nahm dies zum Anlass, das gesamte Eichwesen einer längst fälligen Revision zu unterziehen. Er beauftragte am 1. Juni 1627 den Astronomen und Mathematiker Johannes Kepler, der sich seit Dezember 1626 für ungefähr ein Jahr in Ulm aufhielt, um sein wichtigstes astronomisches Werk, die "Rudolphinischen Tafeln", zu realisieren, mit dem Konzept eines neuen Eichsystems. Kepler empfahl die Anfertigung eines zylindrischen Modellgefäßes, das die exakten Längen-, Raum- und Gewichtseinheiten in sich vereint und geometrisch und arithmetisch zueinander in Beziehung setzt. Aus seinem Inhalt von exakt 3,5 Zentnern (1 Zentner = 47,03kg) bzw. 1 Eimer (=164,6l) ergibt sich ein Durchmesser von 1 Elle (=0,6m) und eine Tiefe von 2 Schuh (=0,584m). Füllt man das Eichgefäß 60 mal, so erhält man das Getreidemaß von 90 Ime (1 Ime = 117,078l). Im Frühsommer 1627 wurde der Kessel von dem Metallgießer und Brunnenmeister Hans Braun in Bronze gegossen und erhielt als Zierrat vier als Greifenklauen gestaltete Füße und Griffe mit vier Raubvogelköpfen. Für die Benutzbarkeit wurde eine in Versform verfasste und heute noch gut lesbare Inschrift gegossen. Der Eichkessel wurde nach Fertigstellung in das heute noch erhaltene Steuerhaus am Weinhof aufgestellt. Man griff auf ihn zurück, wenn man die für den täglichen Gebrauch verwendeten kleinen Eichgefäße und -maße kontrollieren wollte.

Bez. "goß mich Hans Braun 1627".

Grunddaten

Material/Technik:

Bronze, gegossen

Maße:

H 74 cm; Dm 64 cm

Ereignisse

Hergestellt	wann	1627
	wer	Hans Braun (1588-1639)
	wo	Ulm
Form entworfen	wann	1626
	wer	Johannes Kepler (1571-1630)
	wo	Ulm
[Geographischer Bezug]	wann	
	wer	
	wo	Ulm

Schlagworte

- Eichgefäß
- Eimer
- Kochkessel
- Stadtgeschichte Ulm

Literatur

- Hammer, Franz (1955): Johannes Keplers Ulmer Jahr. In: Ulm und Oberschwaben, Band 34, S. 76ff.